



„Englisches Parlament“

- Alter:** ab 14 Jahren
Dauer: 45-60 Minuten
Material: Papier und Stifte, einen großen Raum mit Tischen, zwei Gruppenräume
Übersicht: Manchmal ist es gar nicht so einfach, mit den eigenen Argumenten in einer Diskussion durchzukommen und der Meinung des Gegenübers etwas entgegenzusetzen. Beim „Englischen Parlament“ geht es genau darum, die eigene Sprachfähigkeit erhören, Spannungen wahrnehmen und auszuhalten aber vor allem mal die Gegenposition einnehmen!

Ablauf

Dauer	Inhalt	Material/Setting
5 Min	Einstieg (individuell)	Plenum
15-20 Min	<p>Vorbereitung und Kleingruppenphase</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Gruppe wird in zwei gleichgroße Teilgruppen aufgeteilt. ✓ Zu einer konkreten Fragestellung (Anregungen siehe unten) gibt es eine „Pro“-Gruppe und eine „Contra“-Gruppe. ✓ Die Gruppe „Pro“ sammelt in 10-15 Minuten möglichst viele Argumente, die FÜR die Fragestellung sprechen bzw. sammelt zustimmende Argumente für den Sachverhalt. ✓ Die Gruppe „Contra“ sammelt in 10-15 Minuten möglichst viele Argumente, die GEGEN die Fragestellung sprechen bzw. sammelt ablehnende/widerlegende Argumente. <p><i>Wichtiger Hinweis: die beiden Gruppen sollten in getrennten Räumen ungestört sprechen können. Auch ist es hilfreich, die jeweiligen Argumente zu notieren.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Gruppen bestimmen jeweils eine Person, die:der die Rolle der:des „Speakers“ übernimmt. Nur diese Person darf in der folgenden Plenardiskussion die gesammelten Argumente mit der:dem gegnerischen „Speaker“ austauschen. 	Papier und Stifte für jede Kleingruppe
5 Min	<p>Regeln</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Regeln erklären: <ol style="list-style-type: none"> a. Es ist sprachlich (fast) alles erlaubt, außer persönliche Beleidigungen oder Beschimpfungen. (Intervenieren, wenn diese Regel nicht eingehalten wird!) b. Es reden nur die beiden Speaker. c. Die jeweiligen Gruppen können durch Beifall oder andere stärkende Zustimmungsrufe die Argumente ihres „Speaker“ lautstark unterstützen. 	





15-20 Min	<p>Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Start der Diskussion durch aktives Signal <p><i>Wichtiger Hinweis: Es ist durchaus ok, wenn es laut zugeht. Auch kann eine Dynamik entstehen, dass sich die beiden Speaker immer wieder unterbrechen. Dies kann und muss bis zu einem gewissen Grad ausgehalten werden. Hier nur intervenieren, wenn eine „Partei“ sprachlich zu sehr dominiert, sonst laufen lassen.</i></p> <p>Wenn alle Argumente ausgetauscht sind, wird die Diskussion von der Spielleitung beendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die beiden Speaker geben sich die Hand und bedanken sich gegenseitig für die Diskussion. ✓ Die beiden Gruppen geben gemeinsamen Applaus für beide Speaker. ✓ Gruppe zum „entrollen“ auffordern (durch kräftiges Schütteln aller Gliedmaße, dreimal um die eigene Achse drehen, ausgiebiges Strecken etc.). ✓ Hinweis an alle: Nun sind wir wieder wir selbst! <p>ACHTUNG: Bitte bewusst jeden Schritt beachten und anleiten.</p>	
10-15 Min	<p>Reflexion</p> <p>Für die Reflexion sollte ausreichend Zeit eingeplant werden. Ein paar Anregungen für Reflexionsfragen (gerne erweitern):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie ging es euch in der Kleingruppe und beim Sammeln der Argumente? Fiel es euch leicht/schwer? Warum bzw. warum nicht? - Welche Argumente haben dich überzeugt? Welche nicht? - Wie hat es sich angefühlt, die Spannung(en) auszuhalten bzw. aushalten zu müssen? - Wie ging es den beiden „Speakern“? - Wie ging es den anderen Personen, die nichts sagen durften? War das leicht oder schwer? - Wie ging es dir grundsätzlich mit der Methode „Englisches Parlament“? 	
5 Min	<p>Abschluss (individuell)</p>	

Anregung für mögliche Fragestellungen und/oder Sachverhalte

(Kann gerne um eigene Fragestellungen erweitert werden, hier nur ein paar Anregungen.)

- ✓ „Um die Sicherheit für alle Bürger:innen im Kriegsfall zu gewährleisten, muss die Wehrpflicht unbedingt wieder eingeführt werden.“
- ✓ „Die Bundeswehr bietet jungen Menschen attraktive Entwicklungs- und Qualifizierungschancen.“
- ✓ „Wehrdienst kann auch Friedensdienst sein.“





- ✓ „Um wirklich frei entscheiden zu können, muss man auch bei Alternativdiensten (z.B. Freiwilligendienst) das gleich verdienen wie beim Wehrdienst.“
- ✓ „Ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr nach der Schule tut jedem jungen Menschen gut.“
- ✓ „Eine Verpflichtung bringt nichts, es müssen die Rahmenbedingungen für ein Gesellschaftsjahr so gestaltet sein, dass ein junger Mensch frei entscheiden kann.“
- ✓ „Im Verteidigungsfall kann es passieren, dass Männer zwischen 18 und 50 Jahren eingezogen werden. Da ist es doch besser, den Wehrdienst zu machen und im Zweifel ausgebildet zu sein.“
- ✓ „Durch den Einsatz von Waffen und Gewalt, kann es niemals Frieden geben.“
- ✓ „Als Christ:in ist es meine Pflicht, mich für Frieden in der Welt einzusetzen, egal mit welchen Mitteln.“
- ✓ „Es ist nicht fair, dass Männer den Fragebogen abgeben müssen und Frauen die freie Wahl haben.“ (Hier kann im Nachgespräch gut auf „neue“ und „alte“ geschlechterspezifische Rollenbilder Bezug genommen werden.)
- ✓ ...

